

Love is (not) in control

New Jersey, Basel, December 2012

Curated by Vidya Gastaldon

Die Ausstellung kurz zusammengefasst

Die Ausstellung «Love is not in Control» versammelt ältere und vor allem jüngere Positionen aus der West- und Deutschschweiz und bietet so als Übersichtsausstellung einen Gegenpunkt zu der in Basel traditionell zur Weihnachtszeit stattfindenden «Regionale», sowie eine Fortsetzung von «A New Spirit in Lasagnas», eine Gruppenausstellung kuratiert 2009 von Fabrice Stroun, die in Genf (Darse), Lausanne (Circuit) und im New Jersey gezeigt wurde und der Startschuss war eines bis heute anhaltenden fruchtbaren Austauschs von jungen Künstlern aus der West- und Deutschschweiz.

Vidya Gastaldon hat befreundete Künstler und eine Auswahl ihrer Studenten kuratorisch um die Position des Playboy-Cartoonisten Eldon Dedini gruppiert, um ein in der Deutschschweiz selten beachtetes Themengebiet einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.

Betrachtet man die Kunstszene der Romandie, insbesondere die aus Genf, genauer, so fällt einem in vielen künstlerischen Arbeiten eine zugrundeliegende Faszination für Themen des amerikanischen Undergrounds der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts auf. Psychedelia, Alternative-Comics, Hippie-Utopien – das sind auch die Themen, die in der Arbeit Vidya Gastaldons sichtbar sind.

Die 1974 in Besançon geborene und in Genf beheimatete Künstlerin hat von 1994 bis 2011 mit Jean-Michel Wicker, ein dem New Jersey sehr nahe stehender Künstler, kollaboriert und danach ihre Solo-Karriere als Künstlerin gestartet, die durch Ausstellungen z.B. im Centre d'Art Contemporain, Genf (2003), dem Mamco, Genf (2005 und 2012), Kunstmuseum Thun (2006) oder dem Swiss Institute, New York (2007) markiert wurde. Das Kunstmuseum Thun schrieb zu Gastaldon 2006:

«Zur aktuellen Kunst hingegen schafft die Künstlerin keinen unmittelbaren Bezug. Tatsächlich fällt es schwer, Vidya Gastaldons Arbeit im zeitgenössischen Kunstkontext einzuordnen. Was ihre Position innerhalb der aktuellen Kunst abhebt, ist das Fehlen von Ironie. Mit Ironie wird inhaltliche Distanz geschaffen und die ironische Brechung ermöglicht Unverbindlichkeit – das passt nicht zur Ernsthaftigkeit von Vidya Gastaldons Arbeit. Aber die Künstlerin steht nicht alleine da, wenn es um eine subjektivistische Weltreflexion geht, die sich im Werk manifestiert. Zahlreiche jüngere Künstlerinnen und Künstler wenden sich heute von der Coolness der 90er Jahre ab und zeigen eine Affinität zu Spiritualität, Irrationalismus und Naturmystik. Die Abkehr vom Politischen und von äusseren gesellschaftlichen Realitäten führt zu inneren Welten, zu einer Kunst, die keine direkte Konfrontation sucht und weder kritisiert noch anklagt. Vielmehr werden innere Bildwelten voller Fantasie sichtbar gemacht, ein spiritueller Zugang zur Wirklichkeit gepflegt und die eigenen Sehnsüchte und Träume mit denjenigen des Publikums geteilt, wodurch sich eine neue Perspektive auf die Reflexion der eigenen Existenz eröffnen kann.»

Vidya Gastaldon im Gespräch mit Fabrice Stroun (Ausschnitt)

- Fabrice Stroun: *Do you, as an artist, consider you have an „educational“ role to play, such as for instance, making these theologico-biological principles explicit or visible?*

- Vidya Gastaldon: *It is a question I sometimes ask myself but in any case, I do not feel I have a „mission“ to carry out. My work seeks to be radiant and beneficial rather than didactic. Ideally, I would prefer to talk of a global consciousness talking to other global consciousnesses.*
- Fabrice Stroun: *What if that fails to happen?*
- Vidya Gastaldon: *I am always interested in how people interpret my work, even when it is far removed from my own considerations. Too often my vision has been reduced to a kind of childish regression—“cuddly toys for adults”—or mere nostalgia for the hippie years. These comments were also being made during the time I was working with Jean-Michel Wicker. If my works often make use of forms taken from the counterculture of the sixties and seventies, this is because at that time an ultimate need for freedom of minds and bodies transfigured many aspects of architecture, design and fashion. The comfortable, the plush, the appearance of so-called 'organic' forms, rounded and folded, etc., all this was not baby stuff, but a profound reformulation of our relationship to the world. Or are adults not allowed to experience gentleness these days? I have nothing special to say about childhood, except that we ought to remember more often our ability to wonder at things—or just be happy.*

Die Ausstellung in Worten von Vidya Gastaldon

«The point of departure for „Love is not in Control“, is a drawing by American cartoonist Eldon Dedini (see below). The exhibition focuses on the interplays between this piece and works from my private collection, as well as new works commissioned for the show. The title is a re-interpretation from a song by Donna Summer: „Love is in Control“. Eldon Dedini worked for Walt Disney's studio and his cartoons were regularly published in The New Yorker, Esquire, and most importantly Playboy magazine. His work represents a very important shift between the patriarchal, sexist post war culture of the ,50s in the United States, and the rising of a new consciousness with the sexual revolution of the ,60s and ,70s. Alongside pieces from my collection, some of you are invited to produce a special work for this occasion. Cartoon, love, drawings, illustrations, gender, love, cute, ugly, kitsch, cabinet, sex, love, reproduction, nature, drugs, end of civilization, duality, non duality and love. Out of control.»

Künstlerliste (Stand 7. 11. 2012)

- Acid Mother Temple (Sammlung Gastaldon)
- Jean-Michel Wicker (Sammlung Gastaldon)
- Cary Kwok
- Steven Parrino (Sammlung Gastaldon)
- Robert Crumb (Sammlung Gastaldon)
- Amy O'Neill

- Konstantin Sgouridis
- The 2 Bears (
- Kim Seob Boninsegni
- Nathalie Rebholz
- Balthazar Lovay
- Kaz ((Sammlung Gastaldon)
- Yoan Mudry
- Pearl C Hsiung
- Frédéric Bott (Sammlung Gastaldon)
- Alexandre Joly (Sammlung Gastaldon)
- Andreas Dobler
- Francesca Gabbiani
- Jean-Sebastien Furer
- Sofie Schubert
- John Tremblay
- Maroussia Rebecq
- Stephen O' malley
- Fabrice Stroun (Sammlung Gastaldon)
- Igor Varidel
- Jean-Luc Verna (Sammlung Gastaldon)
- Vittorio Brodmann (Sammlung Gastaldon)
- Thomas Baud (Sammlung Gastaldon)

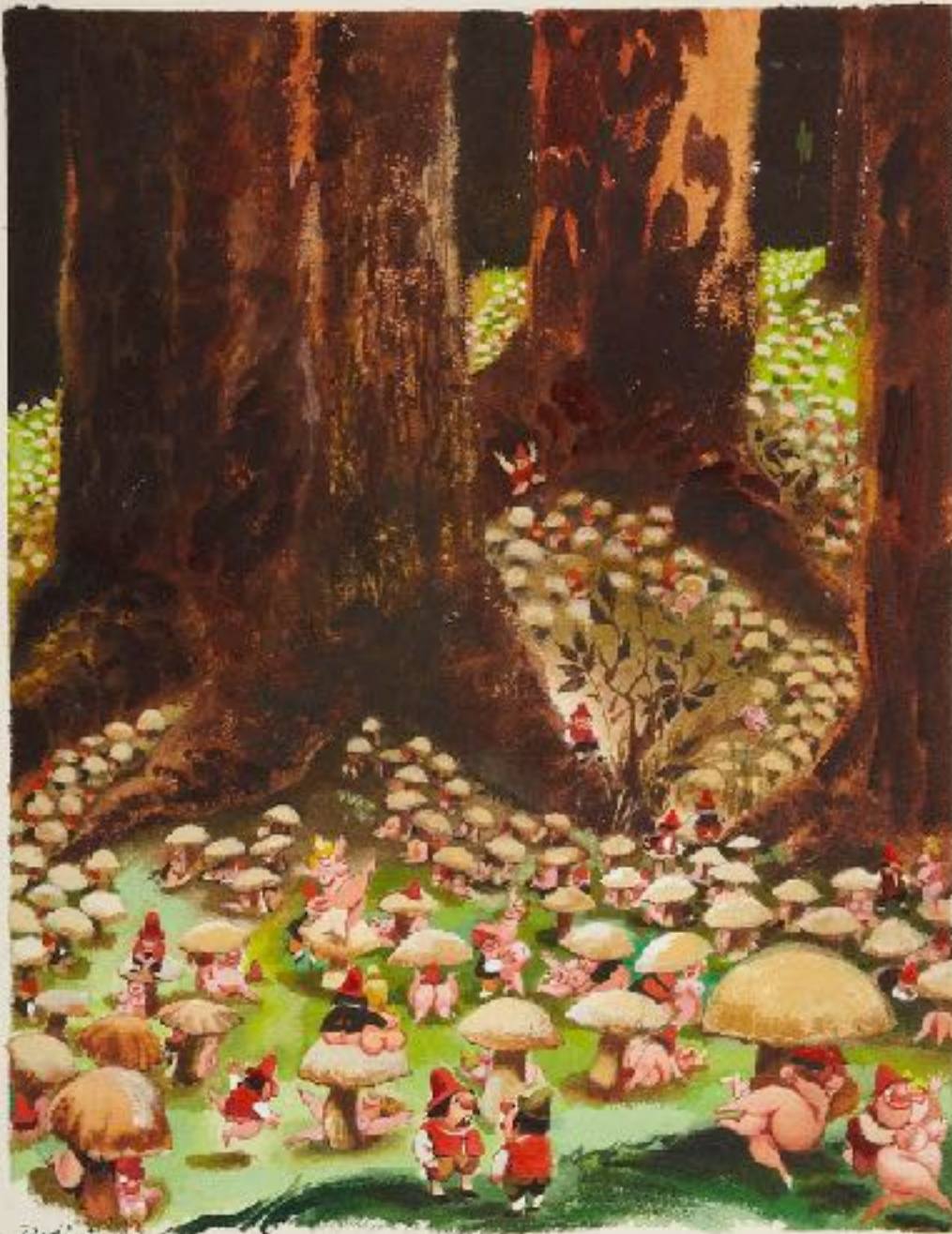
Provenienz

Die meisten gezeigten Arbeiten stammen aus der Privatsammlung Gastaldons oder werden eigens für die Ausstellung produziert.

Gezeigte Werke (Stand 7.11.2012)

Eldon Dedini
Love is not in Control, 1959
 Mischtechnik auf Papier

PLAYBOY



John Deere

© 1993 PLAYBOY & BOB BIRD

PLAYBOY MAGAZINE, FEBRUARY 1993

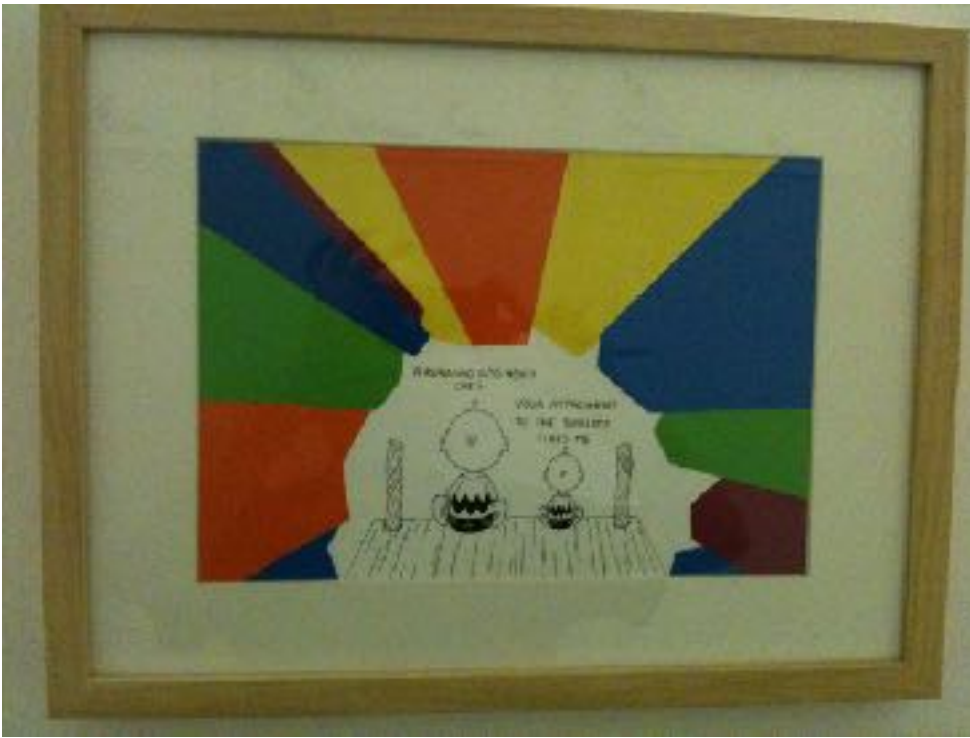
Acid Mother Temple
Fan, 2003
Filzstift auf Fächer



Sofie Shubert
Toy boy, 2011
Farbstift auf Papier



Kim Seob Boninsegni
A Running Gag
Zeichnung auf Papier



Jean-Luc Verna
Paramour, 2003
Zeichnung und Transferdruck auf Papier



Pearl C Hsiung
Untitled 09, 2012,
Tinte auf Papier, 39 x 48 cm



Alexandre Joly
Sacred Peanuts Island
Mischtechnik



Andreas Dobler
Dance like a Gipsy, 2012
Mischtechnik auf Leinen



Erwartungen

Wir erhoffen uns von der Ausstellung einen ähnlichen Effekt wie bei der von Fabrice Stroun konzipierten Ausstellung „A New Spirit in Lasagnas“ ist, die zu einem verstärkten

Austausch von jungen Künstlern aus der West- und Deutschschweiz und zu weiteren Zusammenarbeiten geführt hat.

Des weiteren erhoffen wir uns durch die Präsentation von in Basel bisher selten gezeigten künstlerischen Positionen eine gesteigerte Aufmerksamkeit für den Ausstellungsraum, die uns dazu dient jüngeren Künstlern eine attraktive Plattform zu bieten.